

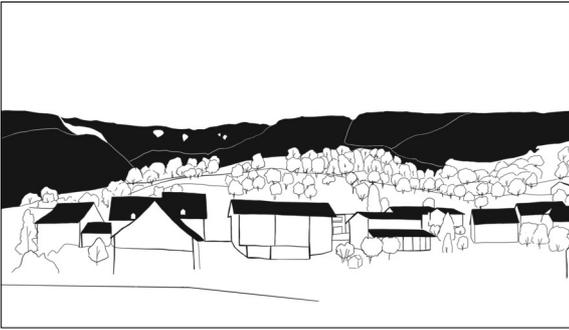


Hans-Ueli  
Landolt

Diplomand	Hans-Ueli Landolt
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Jochen Soukup
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## Dorfmitte Bärschwil

### Neugestaltung Dorfplatz Bärschwil



Skizze der Aussicht auf die gegenüberliegende Talseite mit  
historischer Kulturlandschaft  
Eigene Darstellung



Konzeptausschnitt Neugestaltung des Dorfplatzes  
Eigene Darstellung



Schnittansicht Dorfplatz mit der Treppenanlage  
Eigene Darstellung

**Ausgangslage:** Inmitten der idyllischen Falten-Jura-Landschaft des Kantons Solothurn, erstreckt sich die Gemeinde Bärschwil entlang eines südlichen Seitentals der Birs. Das Dorf umfasst knapp 900 Einwohner.

Der Dorfplatz befindet sich nicht wie in anderen Dörfern direkt an der Hauptstrasse, sondern wird durch eine Nebenstrasse erschlossen und liegt den beiden wichtigsten öffentlichen Gebäuden, der Kirche und dem Gemeindehaus, zu Füssen.

Obwohl der Dorfplatz eine grosszügige Fläche aufweist, wird er nicht als Begegnungszone und Dorfmitte wahrgenommen.

Die Mauern rund um die Kirche und das Gemeindehaus erscheinen dem Besucher als physische Raumgrenzen. Dennoch gibt es Bereiche, die optische Raumöffnungen im Landschaftsbezug hervorbringen.

Die topografische Lage des Dorfplatzes ermöglicht dem Besucher eine spektakuläre Aussicht auf die gegenüberliegende Talseite und die einzigartige Kulturlandschaft Bärschwils.

**Ziel der Arbeit:** Der Dorfplatz soll den wichtigsten öffentlichen Gebäuden gerecht werden und repräsentativ für die Gemeinde stehen.

Die physische Unterteilung soll aufgebrochen werden, um einen einheitlichen Dorfplatz zu schaffen.

Weiter soll der Platz als örtlicher Treffpunkt für die Einwohner Bärschwils fungieren und den dörflichen Charakter aufgreifen.

Ausserdem soll durch die Gestaltung des Dorfplatzes die Landschaftswahrnehmung intensiviert und das Verständnis für die lange Tradition des Obstanbaus wiederhergestellt werden.

**Ergebnis:** In der Gestaltung des neuen Dorfplatzes werden die bestehenden Grenzen erweitert und die Kirche sowie das Gemeindehaus in den Platz integriert.

Die neue Dorfmitte besteht aus drei Ebenen, die auf topografisch unterschiedlichen Niveaus liegen und durch Treppenanlagen miteinander verbunden sind: die Obstwiese, der obere und untere Dorfplatz sowie der Kirchplatz.

Die idyllische Obstwiese der untersten Ebene greift die traditionsreiche Vergangenheit der Gemeinde auf. Die angrenzende unterste Treppenanlage verbindet diese mit dem neuen Dorfplatz. Die sich konisch öffnenden und schliessenden Treppen ermöglichen eine unterschiedliche Landschaftswahrnehmung ins Tal und auf die gegenüberliegende Talseite.

Der obere und untere Dorfplatz sind auf der mittleren Ebene angesiedelt. Die zentrale Treppenanlage, welche anstelle der alten Mauer steht, verbindet die beiden Teile zu einem Platz und ist zugleich auch Aufenthaltsbereich für die Bevölkerung. Sie bildet das Herzstück des neuen Dorfplatzes.

Die obersten Ebene umfasst die Kirche mit dem angrenzenden Kirchplatz und dient als Ort für Kontemplation.